



Blues Lick - Pressezitate

„Lick ... gilt in der bayerischen Musikszene als einer der besten Songschreiber.“ **Münchner Merkur**

„...Solange die Welt immer und immer wieder so bewertet und besungen wird, braucht es uns um den deutschen Blues nicht bange zu sein. Und um die Linke auch nicht.“ **Blues News**

„Der kantige, rohe Sound des Trios passt zu den Texten, und einmal mehr beweist der Lick, dass man ein Publikum auch mit einem Kurzauftritt knacken kann, so man als Bühnenpersönlichkeit nur ein gutes Händchen für die richtige Art des Umgangs und die passende Sprache hat.“ **Donaukurier**

„Bayrischer Slang mit sumpfiger Südstaatenmusik – einfach genial!“ **Hallertau-Info**

„...Lick ist einer der Liedermacher, die es immer wieder schaffen, ihr Publikum durch Souveränität am Instrument und gleichzeitiger Vielfalt in Aussage und Darbietung zu gewinnen.“ **Soundcheck**

„Blues mit hohem Komikfaktor, Blues mit satirischem Hintergrund, der sich selbst zwar zweifelsohne ernst nimmt, aber eben ohne jede Verbissenheit und mit Augenzwinkern daherkommt – diese Variante gab und gibt es hierzulande sonst eigentlich nirgends.“ **Donaukurier**

„Der Ingolstädter würde musikalisch glatt als originäre Sumpflüte aus einem US-Südstaat wie Louisiana oder Florida durchgehen, wären seine Texte nicht in breitem bayerischen Idiom verfasst. Da heißt es dann halt nicht „Leave me alone“ sondern eben „Lasst’s mi in Ruah“. Und trotzdem passt der urwüchsige Bluessound von „Lick“ und seinen Mitstreitern ... zu den augenzwinkernd originellen Liedtexten.“ **Die Rheinpfalz**

„Viel Stoff zum Nachdenken und eine lässig – entspannte Atmosphäre ...“
Hilpoltsteiner Volkszeitung

„Da Deifesweg“ war das ausverkaufte Konzert überschrieben. Mit virtuoser Komik, Satire, Skurrilität, verbaler Glanzleistung und akrobatischen Show-Einlagen zogen die drei Künstler alle Register ihres Könnens. **Eichstätter Kurier**

Blues und Boogie in breitem Bairisch, nicht immer leicht verständlich, aber amüsant und gut: die "Blues Lick Band" im Stadtschloss. ...Helmut „Lick“ Licklederer kam nicht nur als Sänger gut an, seine lockeren Plaudereien gaben dem Abend zudem einen kabarettistischen Touch.

... Eine amüsante Kombination von lockerer Moderation und Musik war das also, solide gespielter Blues mit einem Hauch von Boogie, Folk und Rock'n'Roll. **Obermain Tagblatt**

„Aber was Lick auch anpackt, ob Balladen, ob Sprachpoesie, ob Satire oder Gesellschaftskritik – mit seiner souveränen Bühnenpräsenz nimmt man ihm alles ab.“ **Donau Kurier**

Doch satirische Texte sind nur die eine Seite, die andere ist der gut gemachte Sound einer famosen Band, die gerne zwischen Rhythm & Blues, Rock oder dem echten Deltablues changiert. **Nordbayern.de**

"Da Blues Paule" kommt mit coolem Groove daher und beweist, dass es auch im wohlhabenden Freistaat Bayern Grund genug gibt den Blues zu singen. Tolle Gitarrensoli, treibender Bass und mitreißender Rhythmus begleiten die Texte, die vom Leben aus der Sicht eines Blues Cracks erzählen, ... dabei ist Licks urbayrischer Gesang ebenso überzeugend wie die musikalische Begleitung.“ **Folkworld**